



ORGEL *plus*

ORGEL *plus*

Musik für Orgel und Instrumente

Heft 8

Romantische Musik für Flöte und Orgel

Band 1

Werke von Théodore Dubois,
Alexandre Guilmant und Josef Rheinberger

Bearbeitet und herausgegeben von
Hermann J. Busch und Sibylle Schwantag



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN



Verl.-Nr. 1706

Vorwort

Ein Studium der Programme von Kirchenkonzerten des 19. Jahrhunderts zeigt, daß es sich bei einem großen Teil der vorgetragenen Instrumentalwerke um Bearbeitungen handelte. Während schon bei den solistischen „Orgelvorträgen“ Arrangements einen angesichts der reichlich vorhandenen Originalliteratur recht breiten Raum einnahmen, boten Soloinstrumente und Orgel fast ausschließlich Bearbeitungen von Kammermusik oder Orchesterwerken dar. Reine Orgelkonzerte waren dagegen überaus selten, und tatsächlich sind solistische Gesangs- und Instrumentalbeiträge mit Orgelbegleitung eine reizvolle Bereicherung und Auflockerung von Orgelkonzerten. Es ist also nicht nur im Sinne der „authentischen“ Aufführungspraxis, diese historischen Gepflogenheiten wieder aufzugreifen, sondern es kann auch das Interesse für die Orgel und ihre Musik dadurch gefördert werden.

Théodore Dubois (1837-1924) wurde 1858 Chororganist und Kapellmeister in Paris, Sainte-Clotilde, während César Franck dort die große Orgel spielte. Nach einem Italien-Aufenthalt 1861/63 kehrte er auf diese Stelle zurück und wurde 1868 an der Madeleine zunächst Chororganist, 1877-1896 als Nachfolger von Camille Saint-Saëns dann Organist an der großen Orgel. 1896-1905 war er Direktor des Conservatoire, an dem er seit 1871 Harmonielehre unterrichtete. Seine *Cantilène nuptiale* (Hochzeitslied) ist den 1886 erschienenen 12 Orgelstücken entnommen, die *Cantilène religieuse* (Religiöses Lied) den 1898 erschienenen 7 Stücken. (Die Originalversion ist in einer Neuauflage im Verlag Dr. J. Butz erschienen.)

Alexandre Guilmant (1837-1911) studierte in Brüssel und wurde 1871 Organist an der Kirche La Trinité in Paris, zugleich ab 1896 dort Orgellehrer am Conservatoire. Seine *Cantilène pastorale. Souvenir* (Hirtenlied. Erinnerung) erschien 1864 in den *Pièces d'orgue dans différents styles*. In den Rahmenteilen empfindet der Komponist mit den Mitteln der Cavaillé-Coll-Orgel ein Duett zwischen Flöte und Oboe nach. Bei der Bearbeitung brauchte aus dem Originalsatz lediglich eine Flötenstimme ausgezogen zu werden, die an einigen Stellen oktaviert wurde. Ad libitum kann die Flöte daneben auch die Oberstimme im Mittelteil übernehmen.

Josef Rheinberger (1839-1901) erhielt seine musikalische Ausbildung ab 1851 in München und war dort in verschiedenen Ämtern tätig: 1857-1867 Organist an der Theatinerkirche und St. Michael, ab 1867 Lehrer für Orgel und Musiktheorie an der Musikakademie, daneben 1877-1894 königl. bayerischer Hofkapellmeister für die Kirchenmusik. Aus einigen seiner Orgelsonaten hat er Bearbeitungen für andere Besetzungen angefertigt: 1889 bearbeitete er den zweiten Satz der Orgelsonate f-Moll op. 127 als *Rhapsodie* für Oboe und Orgel. Von seiner Fassung dieses Satzes in D-Dur für Violine und Orgel ist nur die Violinstimme erhalten geblieben. Das hat uns dazu angeregt, den Satz in dieser Tonart für die Flöte einzurichten. In diesem Sinne haben wir auch den zweiten Satz, *Skandinavisch*, aus der Orgelsonate gis-Moll op. 175 bearbeitet. Die bei Rheinberger immer wieder anzutreffende inkonsequente Bogensetzung wurde stillschweigend vereinheitlicht.

Siegen, im Juli 2001

Hermann J. Busch, Sibylle Schwantag



Cantilène nuptiale

II: Flöte 8'
I: Streicher 8'
Pedal: Subbass 16', Gedackt 8'

Théodore Dubois
1837–1924

Andante ♩=58

The musical score is written for Flöte (Flute), Orgel (Organ), and Pedal. It is in 3/4 time and the key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The tempo is marked 'Andante' with a quarter note equal to 58 beats per minute. The score is divided into three systems. The first system shows the Flöte part starting with a rest followed by a note marked 'p'. The Organ part has two manuals, with the first manual marked 'I p' and the second 'II p'. The Pedal part starts with a note marked 'p'. The second system begins at measure 3, and the third system begins at measure 6. The Flöte part features a melodic line with some grace notes. The Organ part provides harmonic support with chords and arpeggiated figures. The Pedal part has a simple, rhythmic accompaniment.

Cantilène religieuse

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



Théodore Dubois
1837–1924

Andante espressivo ♩=66

Flöte

Orgel

p

Pedal ad lib.

8

poco cresc.

poco cresc.

16

poco più f

p

poco più f

p

24

Cantilène pastorale



II: Oboe 8'
I: zarte Flöte 8'
Pedal: zarte 16', 8'

(Souvenir)

Alexandre Guilmant
1837–1911
op. 15 Nr. 3

Andante quasi Allegretto ♩=126

Flöte

Orgel

II p

I p

6

12

espressivo

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



Rhapsodie

Josef Rheinberger
1839–1901
op. 127 Nr. 2

Andante ♩ = 80

Flöte

dolce
p

Orgel

pp

9

pp

16

f *dim.* *p*

mf *p*

Skandinavisch

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



Josef Rheinberger
1839–1901
op. 175 Nr. 2

Andantino ♩=88

Flöte

Orgel

p

pp

mf

mf

7

13

mf